AUSGABE 53 – JAHR 20 N.D.E.

DER MITRASPERANISCHE
# HEROLD

[illegible]

# Seid Wachsam!

**Hohe Damen und Herren, Siedlerinnen und Siedler, Freunde, Völker von Mitraspera, hiermit ergeht eine dringende Warnung!**

Die Naldar haben von der Herrin der Winde eine Prophezeiung erhalten: „Aus dem Herzen Mitraspera wird ein Stück herausgerissen werden und was einst an der Weltenschmiede geschehen ist, mag sich erneut ereignen."

Ein Zeitpunkt und ein Ort sind uns unbekannt. Bitte achtet auf die kleinsten Anzeichen und tragt Beobachtungen in euren jeweiligen Siegeln zusammen.

**Möge Aeris stets über euch wachen!**

*Iramar für die Naldar*

# Umsegelung des Eiswalls

**Nachdem bekannt worden war, dass der Eiswall im Süden des Kontinents zu schmelzen begonnen hatte, planten die Naldar mit verschiedenen Siedlern der dritten Provinz von Tin`Shaheen aus ein Schifffahrtskommando um den Eiswall zu führen.**

Sechs Katamarane mit einer Besatzung von jeweils sechs bis zwölf Naldar und Siedlern starteten kurz vor der Tag-Nacht-Gleiche zu dieser Mission.

Doch die Elemente schienen dagegen zu sein. Bereits als der Trupp auf dem Meer ankam, stellte sich ihnen die raue See entgegen. Umso weiter die Schiffe gen Eiswall segelten, desto mehr Eisschollen trieben im Wasser.

Die Naldar entschieden recht bald, dass eine Weiterfahrt bei den hiesigen Bedingungen nicht zielführend war. Sie versuchten die Eisschollen auf anderem Weg zu umfahren, um dadurch zum Eiswall zu gelangen. Allerdings scheiterte die Weiterfahrt letztendlich am undurchdringbaren Nebel, denn weder Naldar noch Siedler sahen einen Sinn darin, diesen ohne wirkliche Navigationsmöglichkeiten zu befahren.

**Weitere Versuche sollen im Frühjahr erneut gestartet werden.**

*Zusammengefasst von Iramar*

# REGIONALTEIL NORDEN

## Eine zwielichtige Armee auf dem Vormarsch

**Berichte erreichten den Palast, dass vor Ozam Har'ol, an den Küsten Exilias vorbei bis im Fjord des Nok eine Vielzahl an Schiffen ohne Kennung gesichtet wurden.**

Offenbar keine Skargen, aber gefüllt mit Hundertschaften an gerüsteten menschlichen Frauen und Männern sowie einer noch zahlreicheren Masse an gerüsteten orkähnlichen Wesen. Beschreibungen zufolge wohl die letzten noch lebenden Rahak'dun unter Kontrolle des Wesens Kalisang. Allesamt mit Kristallen an ihren Schläfen, welche ihre Loyalität eindeutig zuordnen ließen.

Momentan wird eine Anlandung dieser Flotte spätestens inlands bei Dakara gefürchtet.

Schätzungen zufolge erstreckt sich die Größe der Kalisang-Armee vergleichbar auf ein knappes Fünftel der gesamten Nordarmee.

Allen Lesern und Siedlern des Nördlichen Reiches wird aktuell strengstens geraten dieser Armee auszuweichen. Der Kurator, wie sich der Anführer dieses Kampfverbundes nennt, lässt jedem Nord-Siedler und -Soldaten, dem sie begegnen, nur zwei Optionen: Konvertierung ins Gefolge von Kalisang oder der Tod.

Kontingente der Nordarmee wurden entsandt die Städte und Siedler zu schützen und diese potentiell feindliche Armee ohne Konfrontationen in das Gebiet des Schwarzen Eises passieren zu lassen.

**Lassen wir diesen Feind sich am Schwarzen Eis aufreiben und das Schwarze Eis dabei schwächen!**

*Kassiopaia Tresterbach,*
*Palastsprecherin ihrer Exzellenzen des Nördlichen Reiches*

# REGIONALTEIL WESTEN

## Derzeit lässt sich nur spekulieren

**Seit nun mehr eineinhalb Jahren erlebt Mythodea einen Ausnahmezustand. Der Kontinent wird von ungewöhnlichen Naturphänomenen heimgesucht und auch der Westen wurde nicht verschont.**

Bei diesen Phänomenen einfach von „Unwettern" zu sprechen ist nicht nur irreführend sondern schlichtweg falsch. Immerhin sind Unwetter, entgegen dem Namen, immer noch Wetter und folgen natürlichen Gesetzen. Das macht sie, zumindest bis zu einem gewissen Grad, berechenbar.

Doch all dem, was derzeit passiert, fehlt eben diese Berechenbarkeit. Natürlich können viele der Ereignisse auf den ersten Blick als Wetter betrachtet werden. Zum Beispiel die Sturmfluten an der Küste oder der mannshohe Schnee in Ulfhain. Doch darüber hinaus ist unter anderem ein Teil des Küstenabschnitts in BarRohir dauerhaft abgesunken. Im Bereich um den Hauptkomplex der Academia Iarthar öffnete sich eine Erdspalte, die sich nach wenigen Tagen wieder schloss. Solis Ortum wird, neben anderen heftigen Katastrophen von Erdbeben geplagt.

Dies ist nur ein kleiner Teil der Veränderungen, die wir derzeit erleben und sicherlich noch erleben werden. All dies geht weit über den Begriff des Wetters hinaus und scheint insgesamt keinen mundanen Ursprung zu haben. Über die Ursachen der aktuellen Lage lässt sich nach wie vor nur spekulieren.

Ob die merkliche Veränderung des elementaren Gleichgewichts eine Ursache oder ein Symptom ist, scheint noch unklar. Klar ist aber auf jeden Fall, dass sie das wirken von Magie zu einem sehr risikoreichen Unterfangen macht, da man derzeit nie sicher sein kann, ob die Magie den Weg nimmt und das Ziel erreicht, das man erwartet.Aktuelle Erkenntnisse lassen zumindest darauf schließen, dass der derzeit extrem unstete Energiefluss innerhalb der Kraftadern nicht direkt mit den Umweltphänomenen zusammenhängt oder diese zu beeinflusst.

Die Kraftadern werden natürlich weiterhin dauerhaft von den Hütern der Kraftlinien beobachtet. Nach wie vor lassen sich keine Muster erkennen, denen wir folgen können.Wie es weiter geht, ist vorerst nicht absehbar. Daher möchte ich zur Mitte des Monats alle Forschenden zu einem ersten Treffen im Hauptkomplex der Academia Iarthar einladen. Die passiven Schutzmaßnahmen der Akademie machen diese derzeit zu einem recht sicheren Ort.

**Ich hoffe, in Zusammenarbeit einige Fragen und Probleme näher beleuchten und vielleicht, im Laufe der Zeit, Lösungsansätze erarbeiten zu können.**

*Lady Helena-Waltrude Vroen,*
*Hochamt für Forschung im Westen*

# REGIONALTEIL WESTEN

## Zur Lage des Siegels

**Mittlerweile sollten alle gemerkt haben, dass auf Mythodea etwas nicht stimmt.**

Dass Wetter spielt verrückt, es gibt Erdbeben und Vulkanausbrüche und angeblich fangen im Westen des Siegels Efeupflanzen plötzlich an, zu leuchten. Doch all das wird überschattet von Hungersnöten, Dürren und Krankheitswellen. Was auch immer gerade passiert, es ist eine Plage, die auch den Westen nicht verschont hat.

Doch wir wären nicht der Westen, wenn wir nicht zusammen anpacken und das beste auch all dem machen würden. Ein gutes Beispiel für diese Mentalität ließ sich wohl auf den Feierlichkeiten anlässlich des Westschwurs erleben. Es war eine der ersten größeren Zusammenkünften seit dem ersten Auftreten der Katastrophen.

Meinen Quellen zufolge immerhin etwa 35 Siedler aus sechs Lehen und einigen Herrschergebieten und nochmal fast so viele Gäste. Anstatt des üblichen Tag der Höchsten wurde mir von einem Treffen der Lehen berichtet. Hier wurden die Probleme, mit denen sich die Anwesenden das letzte Jahr herumschlagen durften, zusammengetragen.
Doch statt Verzweiflung oder leerem Gejammer gab es dort Lösungsansätze und Ideen. Die Vertreter der anwesenden Lehen zeigten sich willig, ihre wenigen Überschüsse zu verteilen, um damit anderen Lehen auszuhelfen.

Die neue Manca'quar, Rona de Goa, die diesen Posten kürzlich von Freerk de Beer übernommen hat, Lunamere MacAnwyn aus BarRohir und Jonar Kel aus Antador arbeiten derzeit an einem Versorgungsnetzwerk für das ganze Siegel. Neben Ressourcen sollen auch Informationen wieder alle Lehen erreichen, denn in einigen Gebieten war man ganz von ihnen abgeschnitten. Da die Tunnel Terras und die Aerisportale derzeit genauso unsicher sind, wie das Benutzen von Magie, möchte man wohl auf ein Kutschennetzwerk zu Land hin arbeiten.

Meine Quellen berichten, darüber hinaus, über einen geplanten Einsatz von Sturmkrähen, semi-intellegenten Rabenvögeln aus dem Lehen BarRohir. Diese Vögel sollen auch bei schwerster Witterung zuverlässig Nachrichten an ihr Ziel bringen können.

Dort, wo Existenzen zerschlagen werden, macht die Not aus Siedlern schnell Banditen. Um dem entgegen zu wirken, bietet unser wunderbarer Archon allen Schutzsuchenden an, in die Festung Creag un Goig zu kommen.

Dort erwarten einen Unterkunft und Nahrung und, auf längere Sicht, hoffentlich wieder eine sinnbringende Aufgabe. Insgesamt tun Archon und Nyame alles in ihrer Macht stehende, um das Siegel stabil zu halten. Während der Archon Dinge tut, die ich nicht wirklich verstehe, reist die Nyame mit ihrem Neches'Re in die einzelnen Lehen, um dort die Moral aufrecht zu halten.

**Insgesamt zeigt der Westen, dass wir nicht in die Knie zu zwingen sind, wenn wir nur alle so zusammen stehen, wie wir es gewohnt sind, nämlich als Familie.**

*von Alen Elamin, freie Reporterin für das westliche Siegel*

# REICH DER ROSEN

## Angriff auf die Herzensruh

**Kurz vor dem Hoftag des Reichs der Rosen wurde die Herzensruh, das Anwesen seiner Exzellenz Miro Klippenwald, bei einem nächtlichen Angriff fast vollkommen zerstört und fast alle Bewohner getötet.**

Der Neches`Re scheint primäres Ziel des Angriffes gewesen zu sein, wurde er doch von den Angreifern entführt. Doch lange blieb er es nicht: Am ersten Abend des Hoftages erschien seine Exzellenz mitsamt zweier Gäste, Mitgliedern des sogenannten "Zirkels der Erlösung". Diese mysteriöse Gruppierung scheint verantwortlich für die Rettung des Neches`Re.

Wer für den Angriff verantwortlich ist, bleibt weiterhin Unklar. Unbestätigte Gerüchte erzählen, dass ein Trupp Untoter die Herzensruh angegriffen hätte. Sollte sich dies bestätigen, wäre es der erste Angriff von Untoten auf Reichsboden seit mehreren Jahren.

**Sind wir im Reich der Rosen nicht mal mehr vor Untoten sicher?**

*Angrond Stanzenfüller, freier Schreiber*

## Fenrik zu Frostwacht zu neuem Emissär ernannt

**Viele, die, wie ich, die Ereignisse der letzten Jahre am Hof von Rosen und Dornen aufmerksam verfolgt habe, konnten es schon ahnen:**

Auf dem Hoftag des Reichs der Rosen verkündete der Regent Amir Vhelarie, dass Fenrik zu Frostwacht fortan das Hochamt des Emissärs des Reichs der Rosen bekleidet.

Zu Frostwacht, der nun als "Hoheit" zu betiteln ist, hat in den letzten Jahren nicht nur durch sein magisches Talent und manche mutige Tat von sich reden gemacht, sondern ist inzwischen auch kontinentweit wegen seiner Gesangskünste bekannt.

Diese Bekanntheit wird ihm sicherlich auch in seiner neuen Rolle zugute kommen.

**Wir werden sehen, ob seine Entscheidungen als Emissär genauso den Ton treffen wie seine Singstimme!**

*Angrond Stanzenfüller, Hofberichterstatter*

# REICH DER ROSEN

## Aufatmen nach weiterem schweren Schicksalsschlag

**Alsahav kann wieder erblühen.** Die schweren Schicksalsschläge können auch dieses mal die Bevölkerung Orons nicht in die Knie zwingen. Während den Aschestürmen musste Alsahav evakuiert werden, doch jetzt beginnen die Wiederaufbau- und Reparaturarbeiten.

**Bald wird die goldene Schönheit der Wüste wieder erstrahlen.**

*Robert Jakuma Haus- und Hofschneider der Moghuli Kalifia Nahema saba'el'sulef saba Beychaliban ay Elburum*

## Die Heckenrosen erblühen

**Nach den Monaten der schrecklichen Katastrophen, die auch die Nordgrenze des Reiches heimsuchten, scheint es, dass die Markgrafschaft Zweiwasser langsam wieder erblüht.**

Obgleich der Winter naht, gibt es hoffnungsfrohe Kunde. So werden weitere Siedler erwartet, die dem Ruf des Urdan Weißwasser gefolgt sind und in Zweiwasser sesshaft werden wollen. In Drachenbrück schreiten die Arbeiten am neuen Stadtteil Schwarzheim durch die East Blackwood Company voran.

Und in der Freistadt Perlhafen, so war zu hören, sieht man mehr und mehr Vertreter der Gorasier, die dort geschäftiges Treiben an den Tag legen. Wird dort ein neues Kontor eröffnet?

Um das Aufblühen des Lehens zu hegen, hat Markgraf Balor seine langjährige Vertraute, Yassia Zinkhal, vor Kurzem überraschend zur Kanzlerin der Markgrafschaft bestellt.

**Sobald der Frühling kommt, wird sich zeigen, welche Früchte die „Blüten der Heckenrosen" tragen werden.**

*Jakub Przywalszyszek, Freier Chronist*

# REGIONALTEIL MÄRKISCHER BUND

## Neues Ministerkonzil gewählt

**Auf dem vergangen Winterrat haben die Schollennehmer folgenden Ministern ihr Vertrauen ausgesprochen:**

Boromil Damotil
- Inneres und Schollenwesen

Kompass
- Wissenkoordination und Norm

Horizon Yvane Tilly
- diplomatische Angelegenheiten

Björn Thorinson - Stellvertreter

Salina Weber - Stellvertreter

Liam von Freyberg - Stellvertreter

# REGIONALTEIL MÄRKISCHER BUND

Gerald Hagelbach - Finanzen und Elementarangelegenheiten

Hainrich von Mudbachtal - Militärische Angelegenheiten

Sir Fenryl Dalmor - Stellvertreter

bisher ohne Stellvertreter

*Rose, leitende Redakteurin des Märkblattes*

# Feiger Überfall

**Im Laufe des späten Frühjahrs, ist es zu einem Übergriff seefahrender Piraten auf ein Dorf in der märkischen Scholle Neu Corenia gekommen.**

Bei den Angreifern, die wohl dachten, sie hätten leichte Beute, handelte es sich augenscheinlich um Skargen, die jedoch nicht mit dem Auftauchen unseres unbesiegbaren Heeres gerechnet hatten. Nachdem unser geliebter Heerführer im Angesicht einer Übermacht Stellung gehalten und mit wenigen Getreuen die feigen Eindringlinge in einer blutigen Schlacht zurück ins Meer getrieben hat, wird sich der Feind wohl an uns rächen wollen, um seine schmachvolle Niederlage zu sühnen.

So sieht sich das Ministerium für militärische Angelegenheiten, in Absprache mit dem märkischen Rat dazu gezwungen, den Kriegszustand für die Küsten des Bundes auszurufen, um mit aller Härte auf weitere Angriffe reagieren zu können und unser ruhmreiches Heer zu neuen Siegen zu führen.

**Für das Land, für Mythodea!**

*Eusebia Blutminze, freie Berichterstatterin*

# Wie unsicher sind Mythodeas Küsten?

**Im Spätwinter des vergangenen Jahres wurde die Scholle Neu-Corenia wie aus dem Nichts von Skargen überfallen.**

Die feigen Feinde suchten sich als ersten Angriffspunkt eine kleine, ungeschützte Ansiedlung im Norden Neu-Corenias. Sie töteten den Schmid und nahmen damit einem Jungen, der bereits seine Eltern durch das Schwarze Eis verloren hatte, noch einmal seine neue Familie. Die Skargen nahmen Geiseln, die sie auf ihr Schiff verschleppten und forderten die Bewohner auf, ihnen ein Drittel der Einwohner als Blutzoll zu überlassen. Der Rest sollte die Scholle verlassen dürfen, da die Skargen auch das Land übernehmen wollten.

Es ist der sehr schnellen Reaktion und Hilfe des Märkischen Heeres zu verdanken, dass die Feinde zurückgeschlagen, und die Küste wieder sicher gemacht werden konnte.
Allerdings ist der Feind nicht weit und alle Küstengebiete sollten besondere Vorsicht walten lassen.

*Gründungsrat von Neu Corenia*

# Met und dunkle Mächte

**Metsonnenwende in Beringen kündet von neuen Anfängen, aber bringt auch beunruhigende Vorzeichen.**

Nach langen Monaten der Trennung versammelte die Scholle Beringen in diesem Sommer endlich wieder Freunde und Nachbarn in Heimstatt zur Metsonnenwende. Gerade rechtzeitig waren die Erschütterungen von Land und Meer genug abgeflaut, das das Reisen wieder möglich wurde. Und so drängten sich nach Gesellschaft und Abenteuer ausgehungerte Gäste am grünen Beringsee, zu Turnier und Festlichkeiten.

Doch wurde die Freude schon bald schwer getrübt, denn auch andere Mächte hatten den Weg nach Beringen gefunden. Aus dem Wald und aus dem Grab erhoben sich, kalt und tot, lange gefallene Mitstreiter der Beringer (darunter sogar der Bruder des Freiherren!), unter dem Befehl eines untoten Hexenweibes.

Dieses war mit bloßem Stahl kaum zu bezwingen. Wenn doch einmal ernsthaft bedroht, flüchtete sie sich in geheimnisvolle Nebel, nur um kurz darauf im Wald neu zu erstehen. Als die Stunden vergingen, schien es, als ob ihre Präsenz das ganze Umland schleichend zu vergiften drohte.

Schließlich war es nur der Zusammenhalt der Gäste und Gastgeber, welcher die Sonnwende noch retten konnte. Während die Streiter tapfer gegen die immer wieder neu erstehenden Toten fochten, fand die Magierschaft die Quelle der unnatürlichen Unverwundbarkeit des untoten Unholdes. Auch gelang es, das Schreckensweib lange genug in Bann und Fluch zu halten, dass die tapferen Helden des Metes jene Quelle – ihr schwarzes und verrottetes Herz – finden und vernichten konnte.

Die folgenden Tage waren dann selbstverständlich geprägt von erleichterter Trink- Spiel- und Sangeslust. Auch forderte Beringen seine Gäste in edler Turney (und die Schatten sie zu nicht ganz so edlen, laut offizieller Aussage nicht nachweisbar geschmierten Faustkampfduellen in der Nacht danach).

*Ehrwürdige Schwester Quenja Bien,*
*Schreiberin im Kloster Wabenwacht*

# BUCHT VON HEOLYSOS: AD ASTRA

## Verleihung von Bürgerrechten

Obwohl öffentliche Versammlungen und Veranstaltungen aufgrund der Schwere der den Freistaat Ad Astra heimsuchenden Naturkatastrophen weitestgehend eingeschränkt oder zeitweise gar verboten werden mussten, konnten in den vergangenen Monaten einige Einwohner als Bürger vereidigt werden.

Die Bürgeranwärter, welche ihre Probezeit bestanden und die Erfüllung der weiteren Voraussetzungen nachgewiesen hatten, erhielten ein amtliches Schreiben der Staatskanzlei und konnten den Bürgereid schriftlich ablegen. Dies erwies sich als praktikable Lösung, da die Einwohner hierfür ihre Behausungen nicht verlassen mussten und vor den wild gewordenen Elementen und dem sich aufbäumenden Land geschützt werden konnten. Auch alle von der Staatskanzlei ausgesandten Botenvögel kamen heil wieder im Verschlag an.

*Gez.: Alayne*
*Ceann für Inneres und*
*Leitung der Staatskanzlei*

## Arbeitskräfte für Instandsetzungsmaßnahmen nach Naturkatastrophen gesucht

**Im vergangenen Jahr haben diverse Naturkatastrophen die Freistadt Asina und das Hafenörtchen Caladh Erenn heimgesucht.**

Beginnend mit der Großen Hitze, den aschebringenden Busch- und Lavendelbränden und dem darauffolgenden Großen Nass mitsamt Sturmflut waren und sind die Gebäude und Plätze Ad Astras von übermäßigen witterungsbedingten Schäden gezeichnet.

Da derzeit auch keine Beruhigung der Elemente in Sicht und mit weiteren Naturkatastrophen zu rechnen ist, sind Gebäude und Plätze nicht nur schleunigst wieder instand zu setzen, sondern auch gegen das zu wappnen, was noch kommen mag. Insbesondere Hitze- und Nässeschutz stehen im Vordergrund.

Das Amt für Stadtentwicklung und Infrastruktur sucht daher dringend fähige Handwerker für alle Gewerke sowie Arbeitskräfte, die unter deren Anleitung schwere körperliche Arbeit verrichten können. Neben Besoldung, Kost und Logis werden Schutz und weitere, nicht-monetäre Vergütungen geboten.

**Zuschriften bitte direkt an die Leiterin der Staatskanzlei, Alayne, richten.**

*Amt für Stadtentwicklung*
*und Infrastruktur*

# BUCHT VON HEOLYSOS: AD ASTRA

## Übergabe des Magica-Tempels an Toria-Edalphi

**Der Magica-Tempel in der Altstadt von Asina wurde noch vor Ausbruch der Naturkatastrophen fertig errichtet und in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht.**

Zahlreiche Schaulustige, aber auch einige geladene Gäste waren damals zugegen und nahmen an der Einweihungszeremonie teil. Mit musikalischer Untermalung meditierten die Anwesenden unter Anleitung der Magierin Liska. Darüber hinaus wurde die auf dem letzten Sommerfeldzug gesammelte Energie in den Tempel entladen, sodass dieser hell erleuchtete. Alle Anwesenden waren von einem inneren Frieden erfüllt gewesen, gespeist durch das starke Empfinden von Ausgeglichenheit und Harmonie.

Tjark Gunnarsson, Waffenmeister Magicas und einer der Bauherren des Tempels, ließ im Anschluss an die Zeremonie in seiner Rede verlauten: „Dieser Ort soll nun Magica gehören und alle hier mit ihren Aspekten von Ausgleich und Harmonie erfüllen." Anschließend überreichte er den Zeremoniestab an einen Toria-Edalphi und verkündete, dass der Magica-Tempel fortan in die Obhut der Toria übergehen solle.

*Von Gaius Harras, Augenzeuge*

# BUCHT VON HEOLYSOS: ASKALON

## Politische Umbruchstimmung in Askalon?

**Auf dem diesjährigen Kriegsrat der freien Stadt Askalon kam es vor wenigen Tagen zu einigem politischen Tumult, als Stimmen laut wurden, die an der askalonischen Vertretung nach außen Zweifel hegen.**

Zwar verfüge der Oberste Diplomat der Stadt, Lukan Vilkai, nach langjähriger Tätigkeit auf diplomatischer Ebene über einen tadellosen Ruf sowie ein entsprechendes Netzwerk unter Vertretern und Herrschern anderer Fraktionen und Siegelgebiete, dem Senat direkt unterstellt, mangelt es ihm jedoch in Verhandlungen oftmals an den nötigen Entscheidungs- und Handlungs Befugnissen, um schnelle Ergebnisse erzielen zu können, ohne dabei Rücksprache mit dem Senat halten zu müssen.

Da dies von einigen als Nachteil für die askalonische Außenwirkung gesehen wird, und man eine „Vertretung auf Augenhöhe mit anderen hohen Würdenträgern" anstrebe, brachte man zur Diskussion, einen Bürger zu bestimmen, der, als sogenannter Protektor, dem Senat nicht untergeordnet ist, sondern diesem vorsteht und somit in Verhandlungen Handlungs- und Beschluss Vollmacht besitzt.

Wenig überraschend viel im Zuge dieser ersten Diskussion Vilkais Name. Fürchtete manch einer durch eine solche Machtkonzentration bereits den Untergang der askalonischen Demokratie und fühlte sich an Zeiten erinnert, da man die Kapriolen eines namentlich nicht weiter genannten Poeten erdulden musste, argumentieren andere, dass weder der Senat abgeschafft noch das Volk entmachtet werden soll. Vielmehr soll der Senat

als Stimme des Volkes ein Vetorecht erhalten, um in Notfall gegensteuern zu können. Des Weiteren liegt die endgültige Entscheidung über die Verleihung der faktischen Alleinherrschaft über die Stadt nach wie vor beim Volk.

*Kasparius Friedbusch*

## Mit allen Wassern gewaschen oder doch ein schmutziger Trick?

In ihrer letzten Bürgersprechstunde staunten die askalonischen Senatoren nicht schlecht, als ihnen ein Bote die Rechnung eines stadtbekannten Badehausbesitzers zustellte, der für „das beenden einer Seuche innerhalb Askalons" von der Stadt die stolze Summe von 300 Silbertalern forderte.

Nicht nur das keinem der anwesenden Senatoren bekannt gewesen war das eine Seuche in der Stadt ausgebrochen war, hatte auch keiner von ihnen dem Bader einen offiziellen Auftrag erteilt.

Der Badehausbesitzer selbst weigert sich vehement, persönlich vor dem Senat zu sprechen. Auch die "freundliche" bitte des Senats

übermittelt durch eine Wache war nicht von Erfolg gekrönt, seine Angestellte ließ ausrichten er sei außer Haus. Wir sind gespannt wie diese Posse sich weiter entwickelt. Die Redaktion würde es allerdings mit bedauern aufnehmen wenn aufgrund von Streitigkeiten das Badehaus schließen müsste, ist es doch ein Ort der Erholung und Erquickung in diesen geplagten Zeiten.

*Gesine Laubspringer*

# DER AUFBRUCH

## Der Keim der Pestilenz - Schwanger wider Willen

**Eine seltsame Krankheit hat das Lager des Aufbruchs heimgesucht! Am morgen einer durchfeierten Nacht wachten einige Männer wie Frauen im Lager mit mehr als den gewohnten Kopfschmerzen auf.**

Die Kranken klagten über Übelkeit und aufgeblähte Bäuche und wenn es Cecilya, die Zuständige des Lazaretts, nicht besser wüsste, würde sie meinen, die Betroffenen wären schwanger. Auch nach einigen Tagen ging es nicht besser, die Bäuche wurden schnell größer und die Schwangerschaftssymptome stärker.

Was alle Betroffenen gemein hatten: Sie aßen in der Nacht der Feier von eingelegten Fischen, sogenannten Moderlieschen. Diese Fische stammten aus einem kleinen Dorf, welches der Aufbruch auf seiner Reise durch Mythodea kurz zuvor durchquerte (die Namen der betroffenen Dörfer werden hier zum Schutze der Bevölkerung nicht genannt). Aus Sorge um die Kranken, machte sich eine kleine Gruppe mit Cecilya, Dscharid, Hipparchos, Korax, Mördoc, Noam und Abraham auf den Weg zurück zu besagtem Dorf, um den Händler der Fische ausfindig zu machen.

Im Dorf angekommen, stellte sich heraus, dass einige der Dorfbewohner über die gleichen Symptome klagten und sogar verstorben waren. Die Ermittlungen der Gruppe führte sie weiter Flussaufwärts. Zwei Tagesreisen entfernt lag ein kleine Siedlung. Dort erfuhren sie, dass die Tiere der Bewohner ähnliche Symptome hatten und nach einigen Wochen auch daran verendeten.

Sie wandten sich an den ansässigen Alchemisten Coppelius, der laut eigener Aussage die Krankheit schon länger beobachtete und untersuchte, aber noch keine Heilung gefunden hatte. Da die Dorfbewohner über den Alchemisten deutliches Misstrauen ausdrückten, gingen die Mitglieder des Aufbruchs der Sache weiter nach.

Folgende Nachforschungen ergaben, dass ebenjener Alchemist für die Krankheit verantwortlich war. Der Mann schien, nachdem seine Frau nach erfolgloser Schwangerschaft starb, dem Wahn anheim gefallen zu sein. Er suchte nach einem Mittel künstlich eine Schwangerschaft hervor zu rufen und führte im Geheimen grausame Experimente auch an den Tieren der Bewohner durch.

# DER AUFBRUCH

Den Abfall dieser Experimente entsorgte er im nahe gelegenen Fluß. Diesen Abfall nahmen wohl die Fische auf, welche dann im Dorf Flussabwärts gefangen und verarbeitet wurden. Es gelang unseren Leuten herauszufinden wie die Krankheit geheilt werden kann und Untersuchungen ergaben, dass der Ursprung der Pestilenz zuzuordnen war.

Allerdings konnte sich der Alchemist vor seiner Verurteilung das Leben nehmen. Es bleibt noch zu erwähnen, dass Coppelius bei der Befragung erzählte, dass ihm von einem Reisenden zuvor Saatkörner gegeben wurden, welche dem verzweifelten Paar den Kinderwunsch erfüllen sollte. Diese Saat stellte die Grundlage seiner weiteren Forschungen dar.

Der Aufbruch ist erschüttert von den Erlebnissen und Erkenntnissen unserer mutigen Frauen und Männer, aber genesen und geeint stellen wir uns auch dem totgeglaubten alten Feind wieder entgegen, in Gawroks Namen!

*Berichterstattung:*
*Sura bint Zalaam ibn Yasir Aswad*

# BUCHT VON HEOLYSOS: BLUTGARD

## Kommt die Schuldknechtschaft?

**Der Wassermangel scheint, nach Jahren des Kampfes, endlich besiegt. Doch nun erhebt eine neue Krise ihr Haupt – Mangel an Arbeitskraft.**

„Die Stadt zu kleiden, zu nähren, zu säubern, das ist gleichförmig, kräftezehrend und vor allem wenig ruhmreich. Nicht verwunderlich, dass es kaum jemand tun will", gibt ein Sprecher des Permanenten Provisorischen Rates zu Protokoll. Auch der Versuch, sich die urtümlichen Strukturen des Paktes zunutze zu machen, zeigte bislang kaum Erfolg. „Wir haben es versucht, gemeinschaftliches Eigentum an die Clans zu geben, dass sie es nach eigener Kraft bewirtschaften. Doch niemand wollte die Kloakengruben, nur immer Schiffe und Pferdeherden.

Vom Bürgermeister-Turm heißt es, eine alternative Lösung würde nun immer mehr favorisiert. Angeblich gibt es Pläne, die zahnlosen Hilfsvölker des Paktes mit gezielten Kredit-Angeboten in langfristige Schuldverpflichtungen zu locken und so arbeitsfreudiger zu machen. „Die Geldknechtschaft ist das ideale Mittel zur Fleiß-Förderung", gab eine anonym bleiben wollende Figur aus dem Umfeld des Ober-Bürgermeisters zu Protokoll. „Wer an die Illusion glaubt, sich und seine Familie mit harter Arbeit aus eigener Schuld befreien zu können, den muss man nicht einmal mehr antreiben – er peitscht sich quasi von selbst."

**Wird die Stadt also künftig in Krieger- und Schuldarbeiter-Klasse aufgeteilt? Nur die Zeit kann es zeigen.**

*Von Mahmoud ibn Mahmoud, BBB*

## Blutpakt räumt ab!

**Unsere Brüder in Beringen haben im Sommer ein Fest veranstaltet! Für alle ihre Freunde, nicht nur aus dem Pakt, sondern auch aus allen Städten und Reichen von Mythodea.**

Da gab es Met und Fleisch und Feuer und Gesang. Auch Untote, die so ein bisschen herumgestänkert haben. Die haben wir dann aber schnell vertrieben! Aber das Wichtigste: Da gab es einen Wettkampf, und den hat natürlich der Blutpakt gewonnen! Wir haben mit Bogen und Axt und Speer und Schwert gekämpft. Mit bloßen Fäusten auch, denn am Abend war Boxkampf im Feuerkreis! Und auch mit Worten, denn es gab auch Wettkampf im Singen und Lügen und Anfeuern und solchen Dingen. Und wir haben alles gewonnen! Na, fast zumindest, damit sich die anderen Völker nicht schlecht fühlen.

Aber als am Abend die besten Streiter die Met-Biene angezündet haben, da fackelte unser Champion Xani natürlich ganz vorne mit!

**Denn wir sind der Blutpakt! Wir gewinnen immer!**

*Von Wahrheitsminister Nachtfeuer Eisenherz Schattenwolf, BBB*

# BUCHT VON HEOLYSOS: BLUTGARD

## Neuer Friedenswahrer für Blutgard

**Als Reaktion auf die Unruhen an der Sommersonnwende, und der Niederschlagung des sogenannten „Bögedei-Aufstandes" gibt es nun einen Wechsel im Ministerium des Inneren.**

Der Executions-Minister Domhal von Tanas tritt die Friedenswacht im Stadt-Inneren ab und befehligt nur noch die Mauern und die Verteidigung-Streitmacht.

Der ehrenwerte Ober-Bürgermeister ernannte Rauch vom Schattenpakt, der sich in der Aufstandsunterdrückung verdient gemacht hatte, zum Friedenswahrer, um die innere Ordnung wieder herzustellen.

In seiner Rede bedankte sich Rauch bei Domhal und schuf zu seinem Ehren die Kampfgruppe Domhal in den Sicherheits-Abteilungen der Stadt. Des Weiteren ließ er verlauten, dass er enger mit dem Handelsministerium zusammenarbeiten möchte, um den Schmuggel und die Hehlerei in der Stadt zu unterbinden. Das neue Innenministerium soll direkt neben dem Handelsministerium entstehen und wird noch in diesem Jahr eingeweiht!

**Beginnt also ein neues Zeithalter der Ruhe und Ordnung in Blutgard? Das wird sich erweisen.**

*Von Isadra Tarvakani, Schreiberin des Innenministeriums*

## Kampf um Cliabhan

**Auch in diesem Jahr stand der Blutpakt unverbrüchlich treu zu seinen Freunden und Kampfgefährten.**

Der Ruf zur Waffenhilfe ereilte uns dieses Mal aus den Reihen der Equinox, die mit in ihrer eigenen Heimat Cliabhan große Not zu leiden hatten. Weil sie sich dem Wunsch ihres Hohen Rates verweigerten, die Seele einer der ihren auszuliefern, wurden sie seit zwei Sommern als Verräter gejagt und gebrandmarkt.

Um den Gegenschlag vorzubereiten, sollte nun ein Rat all derer gehalten werden sie sich den Tyrannen von Cliabhan widersetzten. Und der Blutpakt entsandte zu dessen Schutz Bracar, Wölfe und andere tapfer Streiter unter der Führung des Blutmarschalls Radrâk.

Doch schon die Reise stand unter keinem guten Stern; die Expedition wurde immer wieder von schrecklichen Alpträumen geplagt. Als sie endlich Cliabhan dann endlich erreichen, war die Katastrophe bereits im Gange: Aus edler, aber fehlgeleiteter Friedenssehnsucht hatte der Equinox Hylar die Häscher des Rates in das Dorf der Rebellen geholt.

Dort hatten sich die Ereignisse überschlagen, und eine mächtige Zauberbarriere umgab nun das Land. Diese hielt nicht nur etliche Equinox auf der anderen Seite gefangen, sondern trennte gar einen jeden Besucher von seinem Glauben ab. Auch gab es Ge-

# BUCHT VON HEOLYSOS: BLUTGARD

rüchte dass der Darach, der uralte Gott-Baum von Cliabhan, durch finstere Mächte bedroht wäre.

In den folgenden Tagen wurden viele Kämpfe geschlagen, viele Zauber gesungen und viele Opfer gebracht. Nicht nur Hylar, der Verräter, auch Briinah, Arfast und weitere Equinox ließen ihr Leben. Selbst Anima, der mächtige Baum-Golem, fiel im Felde, doch wird er, dank eines Seelenopfers, aus seinem Spross neu erwachsen. Aber der Kampf war nicht umsonst; die Barriere fiel, die Geiseln wurden befreit und die Equinox entkamen ihren Häschern ein weiteres Mal. Der Hohe Rat von Cliabhan ist noch lange nicht besiegt, verflucht sei sein Name, und unsere Freunde sind in ihrer Heimat weiterhin Gejagte. Doch können sie sicher sein, dass der Blutpakt auch in diesem Kampf immer an ihrer Seite stehen wird.

*Von Jingo Federweiß, BBB*

**Ein Jahr Blutmond - Und alle, ob Zahn oder nicht, sind eingeladen!**

Das Badehaus Blutmond öffnet für einen Tag
einem jeden kostenlos die Pforten.

Neben Speis und Trank dürfen sich die Gäste auch
auf das Dampfbad und das Blutbad freuen.

**Kommt vorbei und feiert mit uns
unser einjähriges Bestehen!**

# FESTE DER VIELFALT

## Atteron nicht über den Seeweg erreichbar

**Atteron ist bis auf Weiteres über den Seeweg nicht erreichbar.**

Zu diesem Schluss kamen die Anführer und Wissenssucher der Feste der Vielfalt. Hintergrund ist das Vorhaben der Feste, ihr auf der Sturmwacht gegebenes Versprechen zu halten und Atteron in ihrer Heimat gegen die Skargen zu unterstützen. Doch der Versuch, an die atteronische Küste überzusetzen, scheiterte und Hunderte Frauen und Männer bezahlten dies mit ihrem Leben.

Doch die Feste der Vielfalt hält augenscheinlich weiter an ihrem Versprechen fest. Gerüchten zufolge sucht sie nun den Kontakt zur atteronischen Delegation - denn wenn jemand einen Weg nach Atteron kennt, dann wohl die Atteroner.

*K.v. Marktgreif, Schreiberin*

## Konsul Kolumne - Die Welt im Wandel

**Werte Streiter der Feste, ihr sollt stets informiert und auf dem neuesten Stand der aktuellen Forschung Mitrasperas sein, daher wird regelmaeßig diese Kolumne euch mit Wissen versorgen, so als saeßt ihr selbst in einer Konsulsitzung.**

Die Welt ist im Wandel! Nun, dies war sie schon immer, doch in den letzten Wochen und Monden hat sie sich deutlich mehr und schneller gewandelt als normal. Es werden keinem die Schrecken entgangen sein, die in Form von Naturkatastrophen Mitraspera heimsuchen.

Der Grund dafuer liegt im Land selbst. Die Schoepfungskraft, aus der sich die Elementarkraft speist, wird nicht mehr lange ausreichen. Als die Weltenschmiede, welche am Nabel der Welt die Oeffnung fuer die Schoepfungskraft darstellte, zerstoert wurde, hat der ehrenwerte Steinvater eine Maschine erbaut, welche den Zufluss der Kraft reguliert. Der nun sehr geringe Durchfluss sorgt dafuer, dass das Land nicht stirbt und uns damit mehr Zeit gibt, eine Loesung zu finden. Entnahmen oder Rueckstau der wenigen vorhandenen Kraft sorgen fuer Verschiebungen, welche diese drastischen Veraenderungen ausloesen.

**Es liegt somit an jedem von uns, die uns gegebene Elementarkraft zu sparen und dem Land somit Zeit zu schenken.**

*Gez. Mr.Quinn, Konsul der Vielfalt*

# FESTE DER VIELFALT

*Ein jeder von euch*

*Ein jeder von euch war mutig.*
*Ein jeder von euch wollte Atteron helfen.*
*Ein jeder von euch hat sich der See gestellt.*
*Und ihren Gefahren.*

*Ein jeder von euch war einzigartig.*
*Ein jeder von euch war ein Teil der Feste.*
*Ein jeder von euch hat den Preis bezahlt.*
*Und wird nicht zurückkehren.*

*Ein jeder von euch hat jemanden zurückgelassen.*
*Ein jeder von euch wird von jemandem vermisst.*
*Ein jeder von euch fehlt.*
*Jeden Tag.*

*Ein jeder von euch wird niemals vergessen werden.*
*Ein jeder von euch wird für immer ein Teil von uns sein.*
*Teil der Feste.*
*Teil unserer Vielfalt.*

*Kaela*
*Sturm der Vielfalt*

# FESTE DER VIELFALT

## Geruechte bestaetigt: Der Eiswall schmilzt

**Sie sind wahr! Eine Expedition unter teilweiser Fuehrung der Feste der Vielfalt konnte die Geruechte bestaetigen, dass der Eiswall, welcher den südlichen Kontinent Mitrasperas nach Sueden abgrenzt, schmilzt und schweacher wird.**

Bei dem, was von der Expedition der Feste entdeckt wurde und vielleicht noch entdeckt wird, kann man fast sagen, der er Mitraspera beschuetzt hat. Ersten Berichten der Freischar nach, handelt es sich dabei um einen Prozess, welcher seit einiger Zeit fortschreitet. Alles unter dem Eis gelegene schien wie konserviert zu sein und so erstrahlte die Vegetation in satten Farben.

Es wurden Relikte einer vergangenen Zivilisation freigelegt, welche dem Anschein nach schon zur Zeit oder sogar vor den Alten Herrschern in diesen Landen lebte. Schreine, Graeber, Kristalle und sogar Kreaturen - vermutlich erste Experimente der Alten Herrscher - wurden von der Feste der Vielfalt entdeckt. Eine der Kreaturen konnte, nach deren expliziten eigenen Wunsch, dem Kreislauf Terras zugefuehrt werden. Den kritischen Stimmen sei gesagt: Es war ihre eigene Entscheidung und diese haben wir, bei der Gnade Aquas, respektiert!

Wie es in ihrer Natur liegt, wurden uns die Entdeckungen von den Verfemten - allen voran dem schwarzen Eis - zuerst streitig gemacht. Am Ende hat jedoch die Feste, mit Hilfe ihrer Verbuendeten aus den Reichen und Freistaetten Mitrasperas, siegen koennen.

Das Hauptaugenmerk des Feindes lag dabei auf einem Kristallnetzwerk, welches den Eiswall zu bilden und halten schien. Nachdem die Kristalle von uns gereinigt und somit vor der Essenz des schwarzen Eises gesichert werden konnten, schienen sie das Eis nicht laenger bilden zu koennen.

Was auch immer unter dem Eiswall verborgen ist, es ist wohl auch für die Verfemten interessant. Da sich der Wall auf dem Gebiet des Untodes befindet und vom Letzen Banner patrouilliert wird, wird eine neue Expedition notwendig werden um mehr Wissen zu sammeln. Was auch immer noch unter dem Eis verborgen liegt, es muss gesichert werden und darf niemals den Verfemten in die Haende fallen.

*Gez. Mr.Quinn,*
*Konsul der Vielfalt*

**Wetterbericht Kesslerbucht**

**Montag: Regen**

**Dienstag: Niederschlag**

**Mittwoch: Schauer**

**Donnerstag: Wolkenbruch**

# FESTE DER VIELFALT

## Bitte der Quartiermeisterei

**In den letzten Wochen hat sich gezeigt, dass sich das Wetter nicht, wie erhofft, bessert.**

Weiterhin scheint das beste Wetter, auf das wir hier auf dem Südkontinent hoffen können, zu sein, wenn es nur ein oder zweimal am Tag nieselt. Aufgrund dieser Umstände ist es nicht verwunderlich, dass uns langsam, aber sicher, die Vorräte an Wachspapier, Öltuch, Mänteln und Hüten ausgehen. Wir bitten daher darum, wer noch Vorräte hat, die er nicht zwingend braucht, diese, natürlich zu einem angemessenen Preis, an die Quartiermeisterei abzutreten. Außerdem bitten wir darum, sich nicht unnötig zu bevorraten, damit es für alle reicht.

**Habt keine Sorge, Nachschub wird kommen.**

*Gez. Die Quartiermeisterei*

# MÜNZQUELL

# Gründung der Wache zu Münzquell

**Wir dürfen feierlich verkünden, dass am Anfang des Jahres die Wache zu Münzquell ins Leben gerufen wurde.**

Nachdem das alte Goldwacht während der Schlacht gegen die Verfemten zerstört wurde, erfolgte eine Zusammenlegung der verbliebenen Armee, der Stadtwache und der Freiwilligen Kämpfer um die Sicherheit und Ordnung wiederherstellen und gewährleisten zu können.

Nach einer fundierten Ausbildung leisteten rund einhundertfünfzig tapfere Frauen und Männer ihren Eid und wurden so zu den ersten Wächtern Münzquells. Die Wächter übernehmen seit dem unter anderem folgende Aufgaben: Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, die Bemannung sowie der Wiederaufbau der Wachtürme und Wegfesten im Umland, Patrouillen in und um Goldwacht, Fahndung und Bestrafung bei Verstößen gegen geltendes Recht, sowie die Ausbildung neuer Rekruten.

Außerhalb Münzquells agiert die Wache wie die bisherige Armee. Im Bedarfsfall werden die Wächter gemeinsam mit freiwilligen Kämpfern entsandt um Verbündeten beizustehen. Der Verbund aus freiwilligen Kämpfern und Wächtern für den Kampfeinsatz wird unter dem Namen Münzqueller Landwehr ins Feld geführt werden. Im Folgenden beantwortet Weibel Konstantin Valkov die wichtigsten Fragen unserer Leser:

**Wer sind die Leute, die sich heute Wächter nennen?**

Es handelt sich zuerst um die Veteranen der Schlacht um Goldwacht, also alle Angehörigen der Armee und Stadtwache, die das schreckliche Unglück überstanden haben. Außerdem jene die seitdem als Rekruten in den Dienst der Wache getreten sind. Es sind von ehemaligen Söldnern über Schreiber bis hin zu Handwerkern und Bauern die verschiedensten Personen, die der Wunsch vereint Münzquell zu schützen und zu neuem Glanz zu verhelfen.

**Was muss man mitbringen um sich als Rekrut zu qualifizieren?**

Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft. Außerdem ist jeder der bereits an der Waffe oder in einem Handwerk geschult ist sehr willkommen. Ebenso wenn man dem Lesen und Schreiben mächtig ist. Die weitere Eignung zeigt sich beim Dienst und entscheidet darüber ob man nach der Rekrutenzeit als Wächter aufgenommen wird.

**Welche Pläne hat die Münzqueller Wache für die Zukunft?**

Den Wiederaufbau der Befestigungen und Wegfesten um die Handelswege wieder sicher zu machen. Außerdem die Anschaffung oder den Bau von Belagerungsgerät um die neuen Mauern bestmöglich verteidigen zu können. Sobald Reisen über den Kontinent wieder möglich sind, werden wir uns selbstverständlich auch wieder an den Feldzügen gegen die Verfemten beteiligen. Zum Glück haben uns die Stürme eine Pause verschafft, um uns vom letzten Schlag der Verfemten erholen zu können.

Dank an Weibel Valkov, dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Wer doch noch eine Frage hat, oder sich als Rekrut bewerben möchte, ist herzlich eingeladen sich bei einem der Wächter zu melden.

**Auf goldene Zeiten!**

*Melgrima Olafsdottir,*
*Schreiberin der Wache zu Münzquell*

# Preisverleihung des neuen Waisenhauses

**Freiherr von Schwanenau zeigt sich großzügig, doch prangert auch an:**

Nach einer Art Schatzjagd, die der großzügige Adelige in Münzquell durch die Waisen seiner Einrichtung hat ausrichten lassen, winken den Teilnehmern nun atemberaubende Preise, nachdem sie sich mit den dunkelsten Ecken Münzquells auseinandersetzen mussten.

Im oberen Viertel wurden wir direkt vor dem Waisenhaus Zeuge der schier grenzenlosen Großzügigkeit des bescheidenen Gönners.

Der Geruch frisch gerösteten Spanferkels stieg in die Nase während, in alter Münzquell-Manier, auch einige Fässer angestochen wurden. Augenpaare von mehr als einhundert Menschen beobachteten, wie Freiherr Ferdinand Velius von Schwanenau die Bühne betrat. Bis dato wusste noch keiner, was ihn hier erwartet. In Absprache mit den Waisen wurden drei der zahlreichen Teilnehmer abgestimmt, die durch die Aufgaben der Kinder stark gefordert und auf einige Missstände gestoßen wurden.

„Die Kinder machten ihre Helden auf Verbrechen innerhalb der Stadt aufmerksam, die bis zu diesem Zeitpunkt entweder keinem aufgefallen waren oder wofür sich manche zu fein waren, sich die Finger schmutzig zu machen.", so Fräulein Mühlenecker, Vorstehende des Waisenhauses unter Freiherr von Schwanenau. Eine genaue Erläuterung der Aufgaben erhielt der Zuschauer zu diesem Zeitpunkt nicht.

Als der Adelige das Wort ergriff, war eine gewisse Ehrfurcht in der Menschenmenge nicht zu leugnen. Die imposante Gestalt führte aus, wie ihn der Mangel an Fürsorge für die Kinder, die im Krieg alles verloren, erschüttert habe. Er spekulierte man sehe die Waisen im neuen Goldwacht lediglich als unliebsame Erinnerung des Krieges, die infolgedessen weder Bildung, Spiel noch Zuwendung erfahren durften. Mehr noch, sogar zum Stiefelputzen in der Armee gezwungen wurden.

Aus diesem Grund habe er das Waisenhaus errichtet. Er begründete die Schatzjagd: „Doch wichtig scheint es, die Bürger Goldwachts zu lehren, diese Kinder wieder zu sehen und zu hören. Dies war der Anlass für die Schatzjagd und die Prüfungen".

Die drei Sieger benannte Freiherr von Schwanenau wie folgt:

**Halfdan – er erhielt ein Gehöft nahe des Achtersprings inklusive Flur und Wald.**

**Fjell – darf ein kleines Anwesen im oberen Viertel, also der nobelsten Gegend der Stadt, sein Eigen nennen.**

**Bluter – besitzt nun ein kleines Lagerhaus im Hafenviertel.**

Unmissverständlich lag das Ziel der unkonventionellen und freigiebigen Aktion im Interesse der Kinder. Bei jedem der Preise betonte der Gönner noch, weshalb sich die Gaben nicht zum direkten Wohle der Kinder einsetzen ließen und er sich dazu entschied, sie für diese Belohnungen einzusetzen.

Die Menge toste und war begeistert von diesem großzügigen Mann, der offenbar ein großes Herz sowie Geldbeutel besitzt.

Ist die Nachricht, die Freiherr Ferdinand Velius von Schwanenau dem Volk von Münzquell übermitteln wollte, wirklich angekommen? Was werden die reich beschenkten „Helden" der Prüfungen mit den Preisen anfangen?

**Die Zeit wird es zeigen!**

*Adelheid Hengst,*
*freie Schreiberin*

# BUCHT VON HEOLYSOS: PORTO LEONIS

## Neues aus der Taverne!

**Nicht dass einer denkt, nur weil wir keine Gäste „In Ines" hatten, hätten wir nicht mehr an unserer Trinkfestigkeit gearbeitet!**

Daher wollen wir stolz verkünden, dass wir ab sofort neben Bier, Met und den besonderen Köstlichkeiten Hafthors nun auch Tavernenspiele anbieten. Egal ob Euch der Sinn nach einer Runde würfeln steht oder ihr die mythodeanischen Neuheiten Ring the Bull und den Biergalgen testen wollt... Bei uns seid Ihr genau richtig! Wenn unter Euch aber zwei stolze Krieger mit Eiern aus Stahl sein sollten, dann müsst ihr uns besuchen kommen, um in einem epischen Zweikampf herauszufinden, wer von euch härter im Nehmen ist!

Fragt einfach nach SackSack und ihr werdet nicht enttäuscht. Alternativ könnt ihr Euch auch an der etwas langweiligeren Variante des Cornhole versuchen. Zudem sei hier schon einmal verraten, dass auf dem nächsten Sommerfeldzug der/die erste Mythodeanische Bierchont*in in einem Heroischen Turnier gekrönt werden wird! Achtet auf unsere Ankündigungen. Ups, fast vergessen: Ring the Bull kann alleine, zu zweit, zu dritt oder zu viert gespielt werden.

*Die zwei aus der Taverne IN INES,*
*Ranga und Hafthor*

## Terra-Tunnel gesichert

Einem innungsübergreifenden Trupp gelang es unter dem führenden Einsatz der Mechaniker die durch die Erdbeben beschädigten Terra-Tunnel abzustützen und so vor dem Einsturz zu bewahren.

Dabei mussten sich die Leoniten auch einer Plage von riesenhaften Spinnentieren erwehren, die ein Nest in den Tunneln bewohnten.

Die FAUGEST steht in ihren Bemühungen, die magische Struktur der Tunnel zu ergründen und zu stabilisieren, noch am Anfang.

Ob die Tunnel wieder uneingeschränkt genutzt werden können bleibt weiter ungewiss.

*Jindrich Alrikshuber*

## BUCHT VON HEOLYSOS: PORTO LEONIS

# Ein Fest für die Elemente und Schutz für Porto Leonis

**Eine Reihe an Festen für die Elemente fanden im Garten der Schöpfung statt.**

Der erste Tag galt Terra, der zweite wurde Aeris zuteil, am dritten wurde Aqua gedacht. Am vierten Tag intensivierten sich die Festivitäten im Namen Ignis, nur um am letzten Tag mit Magica ihren Höhepunkt zu erreichen. Die Beteiligung der Bevölkerung war ansehnlich und sollte sich beim nächsten Mal aufgrund des Erfolgs noch steigern.

Nachdem die Festivitäten um die Elemente in unserer wunderbaren, vom Sandsturm heimgesuchten Stadt am fünften Tag im Garten der Schöpfung in der Entfesselung der Elementenergien gipfelten, konnte durch das richtungsweisende Wirken unseres Ersten Wu Yan-Dao und der schnellen Hilfe von Ulrich von Hochkamer in einer Art Massenritual eine Statue geformt werden.

Dieser Figur, der Darstellung einer runzeligen alten Dame, entspringt nun eine Art Schutzschirm, welcher 10 Fuß um sie selbst vor dem Chamsin schützt.

Doch nicht nur das: Der Garten der Schöpfung selbst blieb seit den Ereignissen jener Nacht wie von Zauberhand vom Sand des Chamsin unberührt und bietet nun einen Hort der Zuflucht und des sandfreien Durchatmens.

*Edgar Prim*

**Aus der Redaktion:**
Weite Teile Mythodeas werden derzeit von heftigen Stürmen geplagt. Aus den einigen lokalen Herold Redaktionen erreichten uns bislang keine Nachrichten. Wir beten zu den Elementen, dass alle freien Redakteure Wohl auf sind!


# Der Mitrasperanische Herold

Hauptredaktion am Kreuzweg

Zuschriften: herold@mythodea.de
verantw. Redakteure:
Jalta Ivanilnur
Katia Blutboyihr
Ole Dawelkenswirs
Tito Beeteirremim

Mit freundlicher Unterstützung von
Charlie Nilports, Holzbrück.